

## Eure Ansprechpartner

**Leitung:**  
Ralf Franz  
Telefon: (03647) 442547

**Organisation:**  
Matthias Creutzberg  
Telefon: (03647) 443076

**Musikalischer Leiter:**  
n.n.

**Kinderleiterin:**  
Kerstin Rimpler  
Telefon: (03647) 419877

**Jugendleiter:**  
André Jahn  
Telefon: (03647) 459764

**Seniorenleiter:**  
Manfred Schräger  
Telefon: (03647) 422846

## Rechtliches Das Impressum

**Herausgeber:**  
Neuapostolische Kirche  
Gemeinde Pößneck  
Ralf Franz  
Bahnhofstraße 19  
07381 Pößneck

**Redaktion:**  
Matthias Creutzberg  
Ralf Franz

**Gestaltung:**  
Matthias Creutzberg

**Fotos:**  
Matthias Creutzberg  
cc vision

**Auflage:**  
50 Exemplare. Vervielfältigung –  
auch auszugsweise – nur mit  
Genehmigung des  
Herausgebers erlaubt.

## Konzert: „Wer glaubt, gewinnt das Leben“

Unter dem Titel „Wer glaubt, gewinnt das Leben“ veranstaltet der Jugendchor des Neuapostolischen Kirchenbezirkes Gera am Sonntag, den 18.10.2009 um 17.00 Uhr ein Konzert in der Evangelischen Kirche in Kraftsdorf. Unterstützt wird dieser von dem achtstimmigen Vokalensemble „credo cantato.“ Die ca. dreißig Jugendlichen und Instrumentalisten spannen in ihrem Programm einen weiten musikalischen Bogen. Begonnen von den Werken der „alten Meister“ Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel begeistern sich der Jugendchor sowie das Vokalensemble für die Musik Felix Mendelssohn Bartholdys, verleihen ihrem Glauben jedoch ebenso in modernen Arrangements der Neuen Christlichen Chormusik sowie Gospels und Spirituals Ausdruck. Die Vortragenden beantworten im Konzert die Frage, inwieweit der Glaube an den allmächtigen Gott und seinen Sohn Jesus Christus ein Gewinn im Leben für einen jeden Einzelnen bedeuten kann. Lassen Sie sich von diesem Gewinn überzeugen – durch mitreißende Musik und tief gehende, besinnliche Texte. Anschließend wird die von den Jugendlichen anlässlich des „EJT“ im Mai 2009 in Düsseldorf entworfene Bildergalerie zu den „Sieben Ich-Bin-Worten Jesu“ eröffnet. Diese wird fortan für einige Zeit in der evangelischen Kirche ausgestellt sein. Eine Wiederholung des Konzertes erfolgt am Sonntag, den 25.10.2009 um 17.00 Uhr in der Neuapostolischen Kirche in Jena.

## Wichtige Information

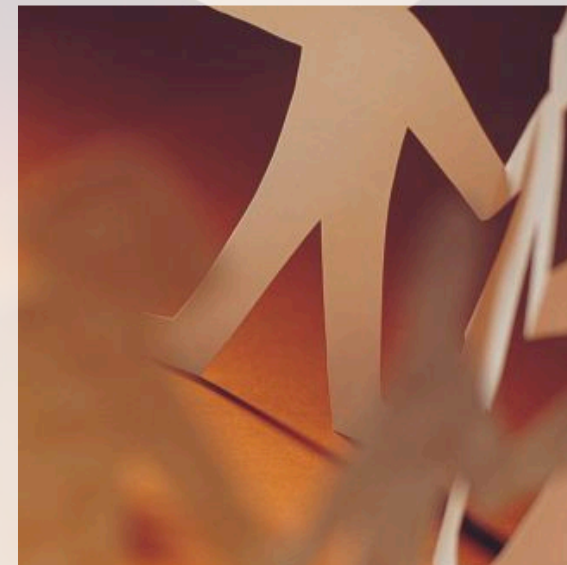
Die Gemeindeinfo der neuapostolischen Kirchengemeinde Pößneck erscheint monatlich. Hinweise und Beiträge sind bitte spätestens bis zum 20. des Vormonats bei Matthias Creutzberg einzureichen unter der E-Mail-Adresse: [m.creutzberg@nak-poessneck.de](mailto:m.creutzberg@nak-poessneck.de)

Die Gemeinde im Internet:  
[www.nak-poessneck.de](http://www.nak-poessneck.de)

# Gemeindeinfo Oktober 2009



## Erntedank:



**Gott beschenkt uns  
das ganze Jahr über!  
Auch ohne Anlass.**



Blumenversand und  
Geschenkhandel boomen. Alles  
ist im Internet bestellbar, sogar  
mit persönlichem Brief, online  
erstellt.

Gott beschenkt das ganze Jahr  
über - er benötigt keinen Anlass.  
Und auch nicht unsere  
Kreditkarte.



Neuapostolische Kirche  
Gemeinde Pößneck



# Jesus, meine Freund! Kindertag in Reichenbach

Wie bereits im vergangenen Jahr war für die Kinder des Bezirkes Gera ein Kinderwochenende im Bürgerhaus Reichenbach geplant. Schon lange vor dem großen Ereignis war die Aufregung groß, denn eine Nacht im Schlafsack ist schon etwas Besonderes.

Nachdem alle Kinder mit ihren Betreuern im Bürgerhaus eingetroffen waren, begrüßten Bezirksältester Stefan Standke und der Kinderbeauftragte des Bezirkes Gera Uwe Seidel alle Anwesenden. „Euer Mittagessen müsst ihr euch heute verdienen“, wurde den Kindern gesagt. Die waren gespannt, wie das gehen sollte.

Gedanken wie „Jesus hilft uns“ oder die Bitte, dass ich ins Himmelreich komme ...; auch die Bitten um gute Zensuren in der Schule waren dabei.



Eine kleine Wanderung war geplant mit zwei Stationen, und die Mittagspause war als Picknick unterwegs vorgesehen. Voller Tatendrang machten sich ca. 50 Kinder in zwei Gruppen auf den Weg. Gruppe 1 durfte zuerst kreativ sein. Auf große Zettel sollten sie malen oder schreiben, was sie sich wünschen und wofür sie beten können. Viele schöne Gedanken hatten die Kinder, z. B. für Gesundheit, etwas zu Essen, aber auch

Recht hungrig erreichten alle die Mittagstabelle – hmm, wie das duftete: Eierkuchen aus der Gulaschkanone! Das gibt's auch nicht alle Tage! Nachdem alle gestärkt waren, mussten die Kinder bei einem Wortbildungsspiel das Motto des Tages erraten: Jesus – mein Freund!

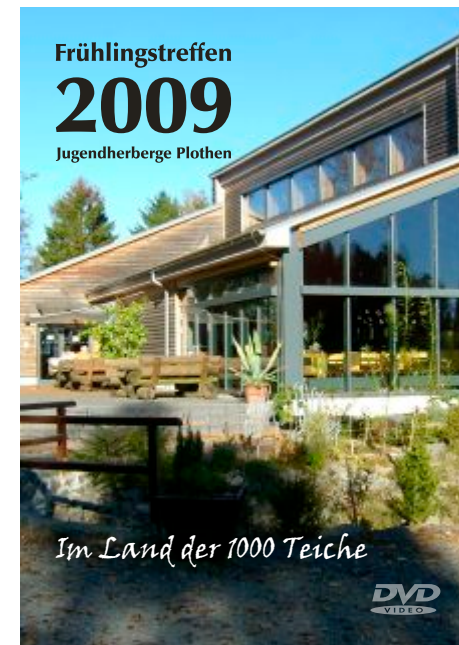
Auf dem Rückweg zum Bürgerhaus war eine zweite Station vorbereitet. Es sollten nach dem Alphabet Worte aus der Bibel

„Gott ist Licht, und in ihm ist keine Finsternis!“ (1. Johannes 1,5).

Die Bibel verschweigt nicht, wie dieser Kampf ausgeht: Jesus Christus, der Sohn Gottes, Gott persönlich, besiegt den Tod und die Dunkelheit und damit auch Satan. Jesus sagt von sich selbst: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Johannes 8,12)

## DVD vom Frühlingstreffen

Unser Frühlingstreffen in Plothen dürfte vielen noch in Erinnerung sein. Jetzt gibt es eine DVD – die die Erinnerungen wieder lebendig werden lässt – die für 5,- EUR erworben werden kann. Bestellungen bitte an Matthias Creutzberg.



## Versöhnung suchen



„Zürmt ihr, so sündigt nicht; die Sonne geht nicht unter über eurem Zorn!“  
*Epheser 4,26 (Schlachter 2000)*

Üben Sie Vergebung ein. Nehmen Sie keinen Konflikt mit ins Bett! Suchen Sie, wann immer möglich, ein klärendes Gespräch. Bitten Sie um Verzeihung und verzeihen Sie. So entlasten Sie Körper und Seele. Aber: Erzwingen Sie keine vorschnelle Versöhnung, wenn die Zeit dazu noch nicht reif ist. Manche Wunden brauchen einfach Zeit und Abstand, um zu heilen.

## Kalender des Stammapostels

- 04.10.: Dresden, Deutschland
- 11.10.: Wien, Österreich
- 18.10.: N'zérékoré, République de Guinée
- 25.10.: Bissau, República da Guiné-Bissau

# Halloween – harmlos oder gefährlich?

Am 31. Oktober feiern Protestanten den Reformationstag, am Tag darauf Katholiken Allerheiligen. Doch von diesen Feiertagen ist in der Öffentlichkeit kaum noch die Rede. Stattdessen wird „Halloween“ gefeiert. Der Reformationstag erinnert an den Thesenanschlag von Martin Luther und damit an die Gründung der protestantischen Kirche. Papst Gregor IV ordnete 837 an, dass am 1. November das Allerheiligenfest gefeiert werden sollte. Es gilt in der katholischen Kirche als Fest, an dem wortwörtlich an „alle Heiligen“ erinnert wird. Die Kirche bekennt damit, dass es neben den Menschen, die offiziell heilig gesprochen sind, zu allen Zeiten Männer und Frauen gab und gibt, deren Leben besonders geglückt ist und die wie Heilige verehrt werden können.

Alle Jahre wieder: mit Kürbisfratzen, Vampir-Verkleidungen und Gruselpartys macht sich Halloween bei uns immer breiter. Was vor wenigen Jahren noch ein typisch amerikanischer Brauch war, ist inzwischen bei uns heimisch geworden. Doch was bedeutet das Wort „Halloween“ eigentlich? Seinen Ursprung hat Halloween in der Tradition der keltischen Druiden. Der Name selbst kommt dagegen von „Allerheiligen“. Die englische Bezeichnung dafür ist „All Hallows“. Der Abend davor, also der 31. Oktober, ist demnach der „All Hallows´ Even“ oder eben „Halloween“.

Die Kürbisfratze ist das typische Symbol für Halloween und geht auf eine irische Sage zurück. Es ist die Sage von Jack, dem Schmied, der ruhelos mit einer

Laterne in der Hand über die Erde wandern soll, weil ihm nach dem Tod der Zugang sowohl zum Himmel als auch zur Hölle verwehrt wurde.

Und so höhlt sich Jack eine Rübe aus, stellte sein Licht hinein und zog los. In Ermangelung von Rüben mutierte die Laterne im Lauf der Halloween-Traditionen zur Kürbislaterne. Für manche mag Halloween tatsächlich nur ein gruseliges Kostümfest sein. Auffallend ist jedoch, dass Halloween in zahlreichen Horror-Filmen und Gruselbüchern stets das Datum ist, an dem die grausamsten Verbrechen begangen werden. In Satanskreisen ist Halloween bis heute ein „Fest“ des Schreckens und des Todes. Somit ist es eine berechnete Frage, ob es wirklich so harmlos sein kann, mit derart dämonischen Bräuchen spielerisch umzugehen. Wer mit übersinnlichen Erfahrungen herumexperimentiert, gefährdet Leib und Seele. Er setzt sich okkulten Einflüssen aus, den Einflüssen des Bösen.

In der Bibel wird deutlich von der Existenz dunkler Mächte gesprochen. Von dem was Halloween scheinbar so verharmlosend präsentiert. Von Geistern und Dämonen, von Tod und Teufel. Es ist ein Kampf zwischen der Kraft Gottes und den Mächten Satans, der alles daran setzt, den Menschen von Gott zu trennen. Er verbreitet Angst und Lügen und sorgt dafür, dass Menschen keinen Frieden für ihre Seele finden. Die Bibel spricht in diesem Zusammenhang vom „Finsternis“! Im Gegensatz dazu heißt es von Gott:

gefunden werden, aber jeweils mit der passenden Bibelstelle. So eifrig hat mancher bestimmt noch nie in der Bibel geblättert.

Am Nachmittag kam überraschend Bischof Wittich zu Besuch, für die Kinder mal so richtig zum Anfassen.

Nach Kaffee und Kuchen (an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen fleißigen Helfern, die dieses Wochenende ermöglicht haben) blieb Zeit zum Spielen und Toben. Ein Fußballspiel durfte natürlich auch nicht fehlen, auch dieses Jahr wieder mit unserem Bezirksältesten. Mit Bäcker Martin durfte, wer wollte, am Abend noch Brot backen. Da gab es nicht nur mehlig Hände, sondern auch so manche Stupsnase war hinterher ganz weiß ... Mit den Broten sollte zum baldigen Kindergottesdienst in Halle der Altar geschmückt werden.



Bei Lagerfeuer und Würstchen mit Stockbrot klang der Tag gemütlich aus. Einige Kinder sanken beim Vorlesen erschöpft, aber glücklich auf ihre Iso-matte.

Der Höhepunkt am Sonntag war ganz klar der Gottesdienst. Jedes Kind fand sich persönlich wieder, denn die gemalten Bilder vom Vortag zierten an einer

Gebetswand den Gottesdienstraum. Auch einige Eltern hatten sich am Sonntagmorgen in Reichenbach eingefunden.

Natürlich ging es im Gottesdienst um das Motto dieses Wochenendes: Jesus – mein Freund. Eine Gruppe hatte eine kleine Lesung vorbereitet, die diesen Freund so recht groß machte. Musikalisch wurde die Stunde vom Kinderchor Hermsdorf und kleinen Instrumentalbeiträgen aus Pößneck umrahmt. Durch persönliche Ansprache und das Einbeziehen der Kinder in „ihrem“ Gottesdienst hörten auch die Kleinsten gespannt und aufmerksam der kindgerechten Predigt zu.



Mit einem kleinen Mittagsimbiss endete dieses schöne Wochenende. Es wurde sogar die Frage gestellt: "Wann ist denn das nächste Kinderwochenende?" (*Uwe Seidel*)

# Erntedank – aus der Mode gekommen?

## Erntedank ...

### ... ist aus der Mode gekommen

Vom Spargelesen im Mai und dem Trinken der Milch beim Frühstück bis hin zum Dank an Gott für die Ernte ist es für uns heute ein langer Weg: Diesel aus Getreide, Gen-Mais, Weltmarktmilchpreise oder Kiwi-Importe nehmen den Blick für die Zusammenhänge. Wir diskutieren den schwierigen Weg des Strukturwandels bei den deutschen Bauern. Oder wir fragen uns, wie ein verändertes Klima Menschen auf der südlichen Halbkugel in den Hungerstod treibt.

Die Machbarkeit vieler Dinge und die Abhängigkeit von vielen unbekanntem Faktoren machen uns zum Spielball – und zu dem Verbraucher, der im Supermarkt die Schnäppchen erwartet. Da bleibt keine Perspektive mehr für die Ernte zu danken. Die findet in Deutschland im Frühherbst und in Neuseeland im März statt.



### ... ist im Kommen

Wir haben viele Fragen rund um Essen und Trinken. Wir fragen nach den Zusammenhängen. Und nach den Gesetzmäßigkeiten, die uns Hinweise und Perspektiven geben. Eine der wichtigsten Gesetzmäßigkeiten heißt: Menschen säen und ernten und Gott lässt wachsen. Was wäre, wenn die Sonne zu wenig oder zu viel scheinen würde? Was wäre, wenn es zu viel oder zu wenig regnete? Oder es keinen fruchtbaren Boden gäbe? Oder es immer nur windstill oder immer nur stürmisch wäre?

Gott macht die richtige Summe und Mischung der Faktoren. Und er lässt das Wunder des Wachstums geschehen in einem perfekt ausgeklügelten System. So werden Milliarden von Menschen satt. Tag für Tag, Jahr für Jahr. Es gibt also einen handfesten Grund Erntedank zu feiern.

Es entbindet uns nicht davon, die vielen schwierigen Fragen um Nahrung anzupacken und daran zu arbeiten. Aber die vielen Fragen dürfen uns auch nicht hindern, dem Gott des Himmels und der Erde für die Ernte zu danken. Am Erntedankfest und an jedem Tag. *(Michael vom Ende)*

wesen! Ich hoffe, dass ihr mich irgendwann verstehen und mir auch vergeben könnt.

Es fiel mir in letzter Zeit immer schwerer meine Schwestern und Brüder der NAK an zu nehmen (mit Geschwistern anderer Konfessionen hatte ich keine Probleme), auch das spielt mit in meine Entscheidung hinein, denn ich wusste, dass das nicht in Ordnung war. Schon jetzt merke ich, dass sich diesbezüglich etwas geändert hat und darüber bin ich sehr dankbar. Ich möchte mit Euch mindestens die gleiche herzliche Verbindung haben, wie mit allen anderen Christen, denn ihr seid ein Teil meines Lebens und meine Geschwister in dem Herrn. Dies wird nur möglich sein, wenn auch Ihr das zulasst – darum bitte ich Euch von Herzen.

Gern könnt Ihr mich ansprechen (oder anrufen) und Fragen stellen, oder auch einfach eure Gedanken dazu mitteilen. Ich werde in unregelmäßigen Abständen in der Gemeinde sein und freue mich euch wieder zu sehen.

Ich danke jedem einzelnen für die Begleitung bis hierher, für alle Gebete, Gespräche und Nähe und hoffe auch weiterhin darauf.

Der Herr segne Euch und die Gemeinde mit Frieden, Liebe und Verständnis füreinander.

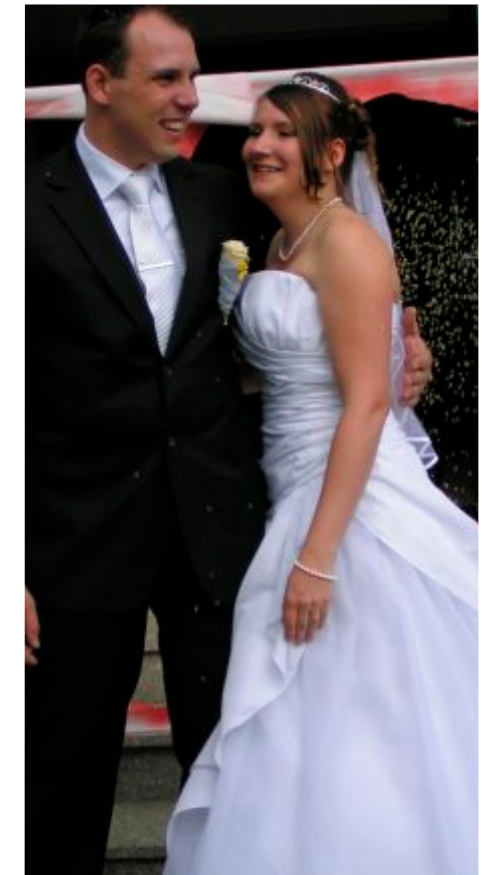
Eure  
Bianca Schöler

## Vielen Dank

Liebe Geschwister, liebe Freunde,

am 12.09.2009 konnten wir in einer wundervollen Atmosphäre in der Gemeinde Gera den Segen zu unserer Hochzeit empfangen. Mit Euren Segenswünschen, Blumen und Geschenken habt Ihr uns eine große Freude bereitet. Herzlichen Dank dafür!

Liebe Grüße  
Bettina und Maik Kinski



# Entscheidung – Gerüchten vorbeugen

**Das kann doch nicht wahr sein – oder – das habe ich mir schon fast gedacht.**

Liebe Schwestern und Brüder, so unterschiedlich werden wohl die Meinungen sein, wenn einer von Euch von meinem Austritt aus der Neuapostolischen Kirche hört. Ich kann das gut verstehen, denn zum Verständnis dessen ist es entscheidend, wie Ihr meine Entwicklung begleitet habt und wie intensiv wir Gespräche geführt haben. Durch Kommunikation kann ich etwas vom anderen erfahren und ihn vielleicht auch verstehen, bzw. es wenigstens akzeptieren.

Mancher von Euch denkt sicher, dass mein Austritt allein der Situation in Pöbneck zu verdanken ist, aber dem ist nicht so. Meine Pöbnecker Gemeinde war eher seit geraumer Zeit der Grund, warum ich noch in dieser Kirche war, denn ich liebe Euch und in einigen Dingen hatte ich das Gefühl, dass mit dieser Gemeinde auch mein Christsein möglich ist.

Diese Gemeinde existiert aber nun in ihrer Art auch nicht mehr – und das machte mir den „Absprung“ etwas leichter.

Ich kann nicht einer Kirche angehören, die anderen Christen das Heil abspricht, da sie der Meinung ist, dass nur durch ihre Apostel die Sünden vergeben werden können. Auch die Heimholung der Braut ist gerade in freikirchlichen Gemeinden ein zentraler Punkt und Glaubensziel. Soll ich diesen tiefgläubigen Geschwistern in die Augen sehen können

und ihnen verkünden, dass sie ja leider nicht richtig glauben können, da sie der falschen Kirche angehören? Was würde mein Herr dazu sagen?

Ein Unterschied existiert aber bei diesen Geschwistern trotzdem: Für sie ist es nicht nur wichtig, dass der Herr kommt und uns entrückt, sondern sie sind ganz sicher, dass er schon hier ganz nahe, ja förmlich zu spüren ist („Siehe, ich bin bei Euch alle Tage ...“) – und das konnte ich ERLEBEN.

Solche Berührungen mit IHM sind nicht wieder weg zu wischen und verändern das Leben. Ich danke meinem Herrn dafür und kann seine Liebe manchmal gar nicht fassen!

Mein geistlicher Hunger wird in dieser Kirche nicht mehr gestillt – auch wenn es in Pöbneck noch am ehesten der Fall war. Oft habe ich mit meinem Herrn geredet, dass er mir den Weg zeigen möge und sollte ich falsch abgebogen sein, dass er mich wieder zurückführen soll. Die Zeichen standen aber immer ganz eindeutig und so begeben sich nun auf eine Reise mit IHM.

Ja, ich habe manchmal auch Angst und bin unsicher, aber er lässt mich nicht lange in solchen Gefühlen und schenkte mir bis jetzt immer wieder Gewissheit, dass es sein Weg für mich ist. Darauf vertraue ich auch weiterhin!

Es tut mir leid, dass ich einige von Euch dadurch enttäusche und vielleicht auch verletze, das ist nicht meine Absicht ge-

# Weihnachten im Schuhkarton Wir machen wieder mit

Wir genießen noch die letzten warmen Sonnenstrahlen, doch nur noch ein paar Wochen hin – und es geht mit großen Schritten auf das Weihnachtsfest zu ...

Nicht nur die Kinder freuen sich auf diesen Tag, auch für uns Erwachsene bedeutet er sehr viel, wird uns doch spätestens dann die Liebe Gottes einmal mehr bewusst, dass er seinen Sohn zu uns auf diese Erde gegeben hat.



Unsere Freude und Dankbarkeit darüber wäre m. M. nach in Gottes Augen aber nicht viel wert, wenn sie uns nicht auch zum Handeln bewegen würde. Nicht nur an die Menschen denken, die täglich in Not leben müssen, sondern ihre Not ein wenig zu lindern, ist sehr wichtig. Besonders die Kinder unter ihnen berühren unser Herz.

Um auch ihnen eine Weihnachtsfreude zu machen, haben sich die Pöbnecker Kinder im letzten Jahr mit viel Freude und Begeisterung an der weltweit größten Geschenkaktion „Weihnachten im Schuhkarton“ beteiligt. Dank der Unterstützung der Pöbnecker und Neustädter Geschwister konnten überraschenderweise 16 Kartons gepackt und verschickt werden.

Vielleicht mag der Gedanke aufkommen, warum wir uns als neuapostolische Christen an so einer Aktion beteiligen? Darauf habe ich nur eine Gegenfrage: Ja, warum denn nicht?

- „Der Glaube – einer kennt meine Wünsche.“
- Die Hoffnung – ich bin nicht allein.
- Die Liebe – einer denkt an mich.“

– so schreibt es Diana Molnar, die Projektleiterin der Aktion. Auch in diesem Jahr möchten wir wieder etwas Glaube, Liebe und Hoffnung weitergeben.

Die Kinder unserer Gemeinde Pöbneck/Ranis werden wieder fleißig Kartons bekleben. Damit diese nicht leer bleiben und auch verschickt werden können, sind wir wieder auf eure Hilfe und auch finanzielle Unterstützung angewiesen, je nach dem, wie ihr möchtet bzw. wie es euch möglich ist.

Vielleicht strickt zum Beispiel jemand gern in seiner Freizeit? Denn Mützen, Schals und Handschuhe werden genauso dringend benötigt wie warme Socken. Wir freuen uns über jegliche Unterstützung, egal in welcher Form.

Für Eure Fragen, Anregungen bzw. Unterstützungsangebote stehe ich gern zu Eurer Verfügung. (Kerstin Rimpler)

**Ausführliche Informationen findet Ihr in einem Falblatt an unserem Prospektregal.**

# Gottesdienste im Monat Oktober

Die Teilnahme am Gottesdienst steht allen interessierten Menschen offen. Jeder kann sich überzeugen, wie wohlthuend sich Ruhe und Seelenfrieden in der heutigen Zeit auswirken können.

Parallel zum Gottesdienst findet die Vorsonntagsschule (Kinder 3 – 5 Jahre) und die Sonntagsschule (Kinder 6 – 9 Jahre) statt.

## 04.10.2009, 10:00 Uhr Erntedankgottesdienst Thema: Gott segnet die Aussaat

**Markus 4,26–29:** (Jesus) sprach: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mensch Samen aufs Land wirft und schläft und aufsteht, Nacht und Tag; und der Same geht auf und wächst – er weiß nicht wie. Denn von selbst bringt die Erde Frucht, zuerst den Halm, danach die Ähre, danach den vollen Weizen in der Ähre. Wenn sie aber die Frucht gebracht hat, so schickt er alsbald die Sichel hin; denn die Ernte ist da.

**Predigt: Stammapostel Wilhelm Leber**  
**Übertragung aus Dresden**  
**Kein Gottesdienst in Pöbneck**

## 07.10.2009, 19:30 Uhr Thema: Leben in Gemeinschaft

**Römer 12,15–17:** Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden. Seid eines Sinnes untereinander. Trachtet

nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu den geringen. Haltet euch nicht selbst für klug. Vergeltet niemandem Böses mit Bösem. Seid auf Gutes bedacht gegenüber jedermann.

**Predigt: Evangelist Ralf Franz**  
**Kein Gottesdienst in Pöbneck**

## 11.10.2009, 9:30 Uhr Thema: Dem Licht nachfolgen

**1. Johannes 1,5:** Das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: Gott ist Licht, und in ihm ist keine Finsternis.

**Predigt: Bezirksältester Stefan Standke**

## 14.10.2009, 19:30 Uhr Thema: Tun, was Gott will

**1. Mose 12,1.2:** Und der Herr sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein.

**Predigt: Evangelist Ralf Franz**

## 18.10.2009, 9:30 Uhr Thema: Lebendiger Glaube – lebendige Werke!

**Apostelgeschichte 4,19.20:** Petrus aber und Johannes antworteten und sprachen zu ihnen: Urteilt selbst, ob es vor Gott recht ist, dass wir euch mehr gehorchen als

Gott. Wir können's ja nicht lassen, von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben.

**Predigt: Priester Manfred Krüger**  
**Kein Gottesdienst in Pöbneck**

## 21.10.2009, 19:30 Uhr Thema: Treue als Zeichen der Braut

**Lukas 6,44:** Denn jeder Baum wird an seiner eigenen Frucht erkannt. Man pflückt ja nicht Feigen von den Dornen, auch liest man nicht Trauben von den Hecken.

**Predigt: Priester Wolfgang Thom**  
**Kein Gottesdienst in Pöbneck**

## 25.10.2009, 9:30 Uhr Thema: Das Wort vom Kreuz

**1. Korinther 1,18:** Das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist's eine Gotteskraft.

**Predigt: Evangelist Ralf Franz**  
**Kein Gottesdienst in Pöbneck**

## 28.10.2009, 19:30 Uhr Thema: Hilfe Gottes erbitten und erhalten

**Matthäus 15,25:** Sie aber kam und fiel vor ihm nieder und sprach: Herr, hilf mir!

**Predigt: Evangelist Ralf Franz**

# junge Christen

## Holy Spirit Night

03.10.2009, 18:30 Uhr  
GospelForum, Stuttgart

## Jugendstunde

Termin steht noch nicht fest

## Jugendgottesdienst

18.10.2009, 10:00 Uhr  
NAK Pöbneck

**Predigt: Priester Thomas Hartmann**

## Zusammensein bei Kaffee und Tee

18.10.2009, 11:30 Uhr  
NAK Pöbneck

# Gemeinde im Gespräch

steht noch nicht fest

# Treffpunkt Bibel

22.10.2009, 20:00 Uhr  
Thema: „Der Personenkult beweist: Die Gemeinde ist noch nicht reif“ und „Alle arbeiten am gleichen Werk“  
**Ort: bei Olaf Schöler**

# Gottes Segen

Allen Geburtstagskindern wünschen wir Gottes Segen und die jederzeit spürbare Nähe seine Sohnes:

am 03.10.

**Rosemarie Thom,  
Ilse Töpel**

am 05.10.

**Gerhard Müller**

am 07.10.

**Karl-Heinz Kästner**

am 12.10.

**Bezirksapostel i.R.  
Fritz Nehr Korn,  
Mandy Rüdiger**

am 14.10.

**Frieda Heidenreich**

am 19.10.

**Evangelist i.R.  
Wolfgang Creutzberg**

am 25.10.

**Susanne Eichhorn**

am 26.10.

**Holger Krampikowski**

am 31.10.

**Aaron Schöler**

# Haste Töne

## Konzert für Orgel und Sopran – Kantor Hartmut Siebmans und Carolin Jahn-Kortüm

11.10.2009, 17:00 Uhr  
Evangelische Kirche, Dörflas  
17.10.2009, 17:00 Uhr  
Evangelische Kirche,  
Herschdorf

## Konzert mit dem Jugendchor Gera und credo cantato

18.10.2009, 17:00 Uhr  
Evangelische Kirche,  
Kraftsdorf  
25.10.2009, 17:00 Uhr  
NAK Jena

# immer wieder

## Gottesdienst

Sonntag, 9:30 Uhr (14-tägig)  
Mittwoch, 19:30 Uhr (14-tägig)  
anschließend Café

**Hinweis: An den Tagen an welchen in Pöbneck kein Gottesdienst stattfindet, ist die Gemeinde nach Ranis eingeladen.**

## Vorsonntags- und Sonntagsschule

Sonntags, 9:30 Uhr (14-tägig)  
parallel zum Gottesdienst

## Gemischter Chor

außer 1. Montag, 19:30 Uhr

## Neue Töne

jeden 1. Montag, 19:30 Uhr